



Jahresbericht des Präsidenten 2008/2009

Geschätzter Präsident, Liebe Lionskollegen

Nichts ist so langweilig wie der Schnee von gestern, und kaum etwas hat man so schnell vergessen wie eine zurückliegende Präsidentschaft. Lohnt es sich deshalb überhaupt darüber noch einmal zu sprechen?

Max Fisch hat sinngemäss einmal gesagt: Ein Rückblick gleicht einem Film, der neu zusammengeschnitten wird aus Bildern der Realität und aus den Hoffnungen und Eindrücken, die diese Bilder beim Verfasser hinterlassen haben. So wird ein Rückblick zu einem neuen Erlebnis. In diesem Sinne freue ich mich, Euch kurz über mein Präsidialjahr zu berichten

Jeder Präsident nimmt sich, für sein Präsidialjahr, etwas Besonderes vor. Mein Leitmotiv war die Öffnung unseres Clubs gegen aussen.

Formal versuchte ich diese fürs Erste mit der Wahl der Lokalitäten zu begünstigen.

12 der 24 Meetings fanden ausserhalb unserer Club-Lokalitäten statt mit dem Ziel das Thema des Abends durch den Ort auch physisch wirken zu lassen.

Ich glaube, dies ist gelungen.

Mit Freude erinnere ich mich an das Nachtessen inmitten von Büchern in der Buchhandlung Schreiber oder an die Malversuche im Atelier der Lenz Friends oder an die Kälte im Tiefkühlager der Migros Verteilbetriebe.

Bleibend waren die Eindrücke des Rollstuhlparcours beim Meeting in Heim für Körperbehinderte in Solothurn ebenso wie die Herzlichkeit mit der wir dort bewirtet wurden. Stimmungsvoller hätte das Schlussmeeting nirgends durchgeführt werden können als in der vom Wetter begünstigten Idylle auf meinem elterlichen Bauernhof.

Nie wäre es möglich gewesen, diese vielfältigen Eindrücke mit einem Anlass in unserem Clublokal so hautnah erleben zu können.

Als zweites haben auch die Berichte im Lion über 2 unserer Activities (Lebensraum für Reptilien und Sight First II, Einsatz gegen Sehkrankheiten in Afrika) und über das Meeting im Kinderheim, sowie vor allem die Berichte im OT und im Anzeiger Thal Gäu zur öffentlichen Wahrnehmung unseres Clubs beigetragen. Dass unser Club am diesjährigen National Convention in Solothurn mit der Verleihung der Auszeichnung für „Cultural and Community Activitiy“ geehrt wurde, zeigt, dass unser Wirken über unsere Clubgrenzen hinaus wahrgenommen wurde.

Als drittes versuchte ich mit der neu geschaffenen Club Homepage und mit meinen Berichten über Meetings und Activities ein weiteres Fenster gegen aussen zu öffnen. Mit >1500 Klicks auf unsere Seite, v. a. im Zeitraum der Acitivity Sight First II, war dies doch zumindest temporär erfolgreich.

Auch inhaltlich versuchte ich mit den Themen meiner Meetings Türen zu eigenen Welten öffnen. Mit grosser Freude durfte ich etwa beim Meeting „Arbeiten im Spital“ für viele von uns, einmalige Einblicke hinter die Kulissen des Spitalalltages ermöglichen, mit einem Pisa Test die Anforderungen unserer Schüler real erleben lassen, beim Meeting „Surfen im Internet, einen Einblick in die Welt des „World Wide Webs“ vermitteln oder, in der Person von Herrn Andermatt, den Alltag eines Fussballtrainers ein wenig näher bringen.

Die Öffnung durften wir nicht nur gegen aussen hin erleben. Einige Lionskollegen haben sich auch nicht gescheut, etwas von sich selber preiszugeben. Das Meeting „Was Lions lesen“ mit dem literarischen Quartett der 4 Lions bleibt als ganz speziell tolles Meeting in bester Erinnerung, ebenso wie das Plaudermeeting „Lions auf dem Sofa“.

Offen heisst im lateinischen auch „EXPOSITUS, ausgesetzt und die Lionsgruppe, die sich wagte, anlässlich unseres Besuches am 25 Jahre Jubiläum unseres Partnerclubs Aschaffenburg-Alzenau, in brillanter Art und Weise einen Volkstanz vorzuführen, hat bewiesen, ebenso wie das Literarische Quartett, dass wir offen sind auch für nicht alltägliches. „Yes we can“ können auch wir sagen.“

„Yes we can“ galt auch für die Activity Kommission, die mit dem öffentlichen Anlass Sight First II zum Thema Sehkrankheiten in Afrika nicht zauderte, sondern mit viel Einsatz und Kompetenz einen eindrücklichen Abend und ein grossartiges Spendenergebnis realisierte. Schlussendlich passte auch das Gemeinschaftsmeeting, wesentlich geprägt von unserem Club, in das Thema Öffnung, indem wir es wagten, einen speziellen Event zu organisieren mit einem prominenten Referenten in der Person von Prof Th. Carrel und einem stimmungsvollen Rahmen, einerseits mit der Jungenmusik unseres Dorfes und andererseits mit drei tollen jungen Sänger/innen resp. Pianistin.

Offenheit gegen Innen war für mich auch das Leitmotiv an dem für mich speziellsten Meeting zum Thema „Neuaufnahmen“. Ungeplant hat dieses Meeting, und die sich daraus ergebenden Diskussionen, das Augenmerk auf eine der wesentlichsten aktuellen Aufgaben unseres Clubs gelenkt. Die Diskussion ist angestossen, lassen wir sie nicht ungenutzt erlöschen, lassen wir ihr Taten folgen.

Das Leben wird vorwärts gelebt, das gilt auch für unseren Club. Mit jedem Rückblick stellt sich daher die Frage: Was wirkt weiter? Bleiben wir realistisch. Kein Präsidialjahr kann unser Clubleben grundsätzlich verändern. Wenn die Befriedigung, die wir bei unseren aktiven Einsätzen alle verspürt haben, uns ermuntert weiter mutig uns auch an „Nicht Alltägliches“ zu wagen und uns bestärkt, dass wir zu Vielem fähig sind, dann ist das Clubjahr mehr als nur eine schöne Erinnerung, mehr als nur ein Wärmekissen für die Seele. Ich erhoffe mir aber vor allem, dass der Titel eines der in unserem literarischen Quartett besprochenen Bücher auch in unseren Club Thema bleiben möge: „Wer bin ich und wenn ja wie viele“

Ich danke allen Lionsfreunden, die dazu beigetragen haben, dass mein Präsidialjahr zu dem geworden ist was es ist, ein wunderschönes, spannendes Jahr für den Präsidenten und ein aktives, vielfältiges Jahr für den Club.

Max Misteli
Präsident LC Falkenstein- Balsthal
2008/2009